

**DIE LINKE.** Wolfgang Förster, 67346 Speyer, Peter-Drach-Str. 60

An Herrn Oberbürgermeister  
Hansjörg Eger  
Maximilianstraße 100  
67346 Speyer

**Wolfgang Förster**  
Fraktionsvorsitzender  
Peter-Drach-Straße 60  
67346 Speyer  
Telefon 06232-75188  
Die-Linke-SP-GER@gmx.de  
IBAN DE80 54790000000540790  
BIC GEN ODE61SPE SVWZ

Speyer 05.05.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

DIE LINKE nimmt Bezug auf den Antrag der BGS zur Stadtratssitzung am 12.05.2016 TOP 4 (1855/2016). Wir begrüßen, dass sich des Problems der Raserstrecke Herdstrasse angenommen wird. DIE LINKE beobachtet diese Thematik seit längerer Zeit, es fanden Gespräche mit Anwohner\_innen und Gewerbetreibenden statt. Für die Ratssitzung am 30.06.2016 waren hierzu eine Anfrage sowie ein Antrag der Fraktion DIE LINKE vorgesehen. Da das Thema nun bereits auf der Tagesordnung ist, bitte wir folgenden **Ergänzungs- und Änderungsantrag** auf die Tagesordnung zu setzen, von dem wir ausgehen, dass er mehrheitsfähig ist.

Die BGS hat in ihrem Antrag treffend das Problem der Raserei angesprochen. In die Herdstrasse münden die Ludwigstrasse, die Kleine Pfaffengasse sowie die Schustergasse. Alle drei sind ausgewiesene 30er-Zonen. Führt jedoch ein Fahrzeug in die Herdstrasse ein, entsteht der falsche Eindruck, das Tempolimit sei aufgehoben. Es befinden sich keinerlei Tempo-Beschilderungen am Eingang der Straße (Lichtbild 01), die beiden mittlerweile gesperrten Parkplätze auf der linken und rechten Seite verleiten zudem dazu, das Tempo zu beschleunigen (siehe Lichtbild 01).

Auch die Straßenmarkierung ist nicht mehr lesbar (Lichtbild 02 und 03).

In der Straße befinden sich einige Hofein- und Ausfahrten, drei Gaststätten auf der linken Straßenseite sowie die Reformschule und die Lebenshilfe mit ihrem Lädchen, daher ist der Fußgängerbereich hoch frequentiert. Auf dem Bürgersteig parken die Lieferfahrzeuge des Döner-Geschäfts und tagsüber die wartenden oder bringenden Eltern der Schüler\_innen der Reformschule, zusätzliche Gefahrenquellen sind geschaffen.

Oftmals weichen Autofahrer\_innen auf den gegenüberliegenden Bürgersteig und nur mit Glück kam es noch nicht zu schlimmen Unfällen.

Da die Herdstrasse für Autos bis zur Allerheiligen- und Großen Pfaffengasse an einem Stück ohne Vorfahrt gewähren zu müssen, verleitet dies zusätzlich zum Rasen.

Die geschilderten Lärmbeschwerden sind auch uns bekannt, für Anwohner\_innen ist die Situation an Wochenenden oder Nachts zum Teil unerträglich.

Dass noch kein Personenschaden entstanden ist, ist ein glücklicher Zufall, wie die Fahrerflucht nach der Unfallfahrt Anfang Februar zeigt, bei welcher mehrere Kfzs im Bereich der unteren Herdstrasse beschädigt wurden.

Selbst die Einbahnstraßenregelung (am Allerheiligen- bzw. Große Pfaffengasse) wird häufig missachtet.

In besonderem Maße halten sich Fahrradfahrer\_innen nicht an diese Regelung und weichen bei Gegenverkehr auf den Bürgersteig aus, hierbei kam es bereits zu Unfällen mit Passanten. Betritt ein Anwohner oder Besucher der Gaststätten den Bürgersteig, so kann nicht mehr ausgewichen oder rechtzeitig gebremst werden.

Viele Anwohner suchen lange einen Parkplatz, da diese zwischen 7 und 19 Uhr gerade im unteren Bereich der Herdstrasse gebührenpflichtig sind. Schichtarbeiter\_innen können teilweise auch nach mehrmaligem Durchfahren keinen Parkplatz finden. Für Besucher\_innen stehen der öffentliche Königsplatz, das Parkhaus in der Heydenreichstrasse sowie der Messplatz als fußläufige Alternativen zur Verfügung. Den Anwohnern ist dieser Weg nach Einkäufen, mit Kindern oder im Dunkeln alleine nicht zuzumuten.

Daher beantragt DIE LINKE folgende Maßnahmen:

- 1.) Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung zum Anbringen zweier „Tempo 30“-Schilder jeweils eines rechts und links an der Einmündung zur Herdstrasse. Die Fahrbahnmarkierung wird zeitnah erneuert, so dass sie wieder lesbar und erkennbar ist.

- 2.) Die Herdstrasse wird ausschließlich als Anwohnerparkfläche ausgewiesen um als Vorgriff auf die Gesamtberuhigung des Innenstadtverkehrs eine geringere Frequenz an Parkplatzsuchenden zu erzeugen.
- 3.) Der Rat beauftragt die Verwaltung zu prüfen, ob und wo „Bodenwellen“ in der Herdstrasse zur Beruhigung des Verkehrs angebracht werden können. Zu Berücksichtigen ist hierbei, dass während der zahlreichen Festivitäten auf unserer Hauptstraße die Busse des ÖPNV durch die Herdstrasse geleitet werden. Diese sollen nicht behindert werden. DIE LINKE hält diese Maßnahme für sicherer und kostengünstiger als das Verlagern der Parkflächen zum versetzten Parken.

Vorstellen könnten wir uns eine Bodenwelle am Eingang der Herdstrasse im Bereich zwischen der Textilveredelung und dem Versicherungsbüro, was die Fahrer\_innen kombiniert mit der erneuerten Straßenmarkierung zum Tempodrosseln ermahnt, sowie an der Einmündung Mönchsgasse, um den zweiten Streckenabschnitt zu beruhigen. Auch das Aufstellen von Blumenkübeln halten wir nicht für zielführend. Leider dienen diese nicht nur der Beruhigung und Zierde sondern werden auch als Abfallbehälter missbraucht. In den an der Mauer der Reformschule angebrachten Pflänzchen sammelt sich gerade nach Wochenenden enormer Müll, seien es entsorgte Verpackungen aus dem Döner-Geschäft, vor den beiden Gaststätten geleerte Getränkebehältnisse oder sonstiger Unrat (Lichtbild 04). Da die Herdstrasse für viele Besucher der Innenstadtgastronomie als Zu- oder Heimweg dient, ist eine zunehmende Vermüllung zu befürchten.

- 4.) Eine Öffnung der Einbahnstraße für Radfahrer\_innen lehnen wir aus vorgebrachten Gründen ab. Die Verwaltung möge (ggf. nach Verweis in den Verkehrsausschuss) prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, um den Gegenverkehr durch Radfahrer\_innen zu reduzieren.

Wolfgang Förster  
Fraktionsvorsitzender  
DIE LINKE

Aurel Popescu  
Stadtrat  
DIE LINKE

eingegangen per E-Mail

Bildanlagen zur Tischvorlage 1855/2016/1 – Ergänzungs- und Änderungsantrag Die Linke



Herdstraße



Herdstraße